



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik

Titel: GKV-Versorgungsstärkungsgesetz

Entschließungsantrag

Von: Dr. Veit Wambach als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Klaus-Peter Spies als Delegierter der Ärztekammer Berlin
Dr. Matthias Lohaus als Delegierter der Ärztekammer Berlin
Wolfgang Gradel als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Wolfgang Wesiack als Delegierter der Ärztekammer Hamburg
Dr. Klaus Reinhardt als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Wolf von Römer als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der 118. Deutsche Ärztetag 2015 kritisiert den Entwurf des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes (GKV-VSG) und fordert die Bundesregierung in zentralen Punkten zur Änderung der Gesetzesvorlage auf. Der Zwangsaufkauf von Arztpraxen in planmäßig überversorgten Gebieten stellt einen unzulässigen Eingriff in die Niederlassungsfreiheit dar und gefährdet die Versorgungssicherheit der Bevölkerung. Das gleichzeitige Versprechen auf Facharzttermine binnen vier Wochen seitens der Politik ist vor diesem Hintergrund nicht zu halten. Die Sektionierung der Kassenärztlichen Vereinigungen schwächt die ärztliche Selbstverwaltung dauerhaft und untergräbt demokratisch legitimierte Gremien auf verfassungsrechtlich höchst fragwürdige Weise. Statt tragfähige Konzepte gegen den zunehmenden Mangel an ärztlichen Behandlungskapazitäten vorzulegen, vergreift sich die Politik mit dem GKV-VSG an der ärztlichen Freiberuflichkeit und steuert in Richtung einer versorgungsfeindlichen Staatsmedizin.

Begründung:
mündlich

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0